

Naht das definitive Ende von ERASMUS?

Nach dem vorzeitigen Stopp der Verhandlungen zu ERASMUS+ und Horizon2020 erwartet die JBDP nun in den kommenden Tagen das definitive Aus für die beiden rund 95 Milliarden schweren Programme. Die Junge BDP blickt äusserst besorgt in die Zukunft der Schweizer Jugend und fordert daher eine direkte Mitsprache der Jungparteien und Jugendverbände bei den kommenden Verhandlungen, sowie die sofortige Neuaufnahme von bilateralen Gesprächen im Bereich Bildung. Mit dem Ende des ERASMUS Programmes endet auch eine 10-jährige Erfolgsgeschichte, welche es über 26'000 Schweizer Studierenden ermöglichte, wichtige Erfahrungen im Ausland zu sammeln.

Durch die Kündigung des ERASMUS Programmes entsteht ein quasi irreparabler Schaden für den Schweizer Bildungsplatz. Ohne den Zugang zum Europäischen Bildungs- und Forschungsraum steht die Schweiz im Kampf um die besten Köpfe der Welt nun alleine da. Gerade für das innovativste Land der Welt könnte dies langfristig zu einem Problem werden.

Die Junge BDP schlägt daher vor, im Falle einer kompletten Sistierung des ERASMUS+ Abkommens vergleichbare bilaterale Abkommen mit interessierten Ländern abzuschliessen. Nebst der EU sollen global weitere Abkommen geschaffen werden, welche für die in Ausbildung stehenden Personen sogar eine grössere Vielfalt mit sich bringen könnten, als dies bisher der Fall war.

Das Führen von bilateralen Verhandlungen betreffend ERASMUS+ würde zudem detailliert aufzeigen, welche Staaten, insbesondere innerhalb der EU, gegen eine Fortsetzung von ERASMUS mit der Schweiz sind. Das jeweilige Land müsste sich dann gegenüber seiner eigenen Bevölkerung, insbesondere der Jugend, rechtfertigen, weshalb es seinem Volke die Chance in der Schweiz zu studieren, verwehren möchte.

Die Schweiz hat sich am 09. Februar bildungstechnisch ins Abseits manövriert. Nun gilt es, möglichst rasch Lösungen mit allen Beteiligten zu finden. Der wichtigste Rohstoff der Schweiz, die Bildung, darf nicht fahrlässig aufs Spiel gesetzt werden. Wir müssen nun mit konstruktiven Lösungen ohne Wenn und Aber für unsere Zukunft kämpfen.

Die JBDP Schweiz fordert daher den Bundesrat auf, einen runden Tisch mit Vertretern von Jugendverbänden und Jungparteien ins Leben zu rufen, sowie möglichst rasch in Verhandlungen mit der Europäischen Union über die Zukunft der Schweiz auf dem europäischen Bildungs- und Forschungsplatz zu verhandeln. Daneben führt die JBDP intensive Gespräche mit den anderen Jungparteien und Jugendorganisationen im In- und Ausland mit dem Ziel, der Jugend der Schweiz endlich ein Gehör zu verschaffen.

Auskunft:

Filip Winzap, Präsident JBDP Schweiz, 076 367 84 42

Dominik Schürmann, Kommunikation JBDP Schweiz: 079 740 75 60